



Naturschutzgebiet

Im Rußland und in der Kuhweide bei Lindheim

HESSEN



Der Laubfrosch hat dieses Gebiet zurück erobert. Er profitiert von den neu geschaffenen, flachen Gewässern.



Der unscheinbare Wiesenpieper ist in der Wetterau fast ausgestorben. Er hat hier, in den Altgrasstreifen, sein letztes Vorkommen.

Naturschutzmaßnahmen

Das Naturschutzgebiet „Im Rußland und in der Kuhweide bei Lindheim“ ist mit 220 Hektar Fläche das größte im Wetteraukreis. Es ist Bestandteil des Vogelschutzgebietes Wetterau und des FFH-Gebietes „Grünlandgebiete der Wetterau“.

Ein Großteil der Fläche befindet sich in privater Hand. Um Wasserflächen für seltene Tierarten schaffen zu können, ist der Kauf von Grundstücken notwendig. In einigen Fällen haben aber auch die Eigentümer ihre Zustimmung zu diesen Maßnahmen gegeben. Allein aus Vereinsmitteln und Spendengeldern konnten die Naturschutzgruppen in Rommelhausen, Hainchen und Lindheim in den letzten Jahren einige Flächen kaufen.

Aus Naturschutzmitteln des Landes Hessen wurden anschließend Flutmulden ausgehoben. Hierbei handelt es sich um flache Wasserflächen, die vom Regen und von Hochwasser aufgefüllt werden und zeitweise auch trockenfallen können. So werden Nahrungsplätze und Lebensräume für Arten wie den Weißstorch, den Kiebitz und den Laubfrosch geschaffen.

Direkt neben dem Standort dieser Schautafel hat die Naturschutzgruppe Rommelhausen eine Wiese in der Größe von 2,24 Hektar erworben, auf der neben einer rund 2.000 m² großen Flutmulde auch Altgrasstreifen angelegt werden konnten. Damit soll speziell der Wiesenpieper gefördert werden. Diese kleine Singvogelart ist fast ausgestorben und hat hier mit zehn Brutpaaren (2011) ihr letztes Vorkommen in der Wetterau.



Hier rücken die Bagger für den Naturschutz an: Flache Flutmulden werden ausgehoben, die sich schon nach kurzer Zeit mit Wasser befüllen.



Schon nach wenigen Wochen sind die Wunden verheilt. Die neuen Wasserflächen werden schnell von Fröschen besiedelt und laden Störche und Kiebitze zum Waten im flachen Wasser ein.



Der Weißstorch hat die Aue von Nidder und Seemenbach zurückerobert.



Der Kiebitz ist eine besonders bedrohte Vogelart. Er findet hier neuen Lebensraum.